

Bezirksschützenverein Andelfingen tagte in Dorf

An der durchaus sehr zügig durchgeführten Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbandes in Dorf haben alle angeschlossenen Vereine mit rund 100 Delegierten und Gästen teilgenommen.

Roland Müller

In diesem Jahr feiert der MSV Dorf sein 150 jähriges Bestehen. Entsprechend erklärte sich der Verein bereit, am vergangenen Freitagabend die diesjährige Delegiertenversammlung des BSV Andelfingen durchzuführen. Im BSVA sind aktuell in 21 Vereine mit dem Gewehr 300m sowie 5 mit der Pistole 25/50m mit gesamthaft 1'404 Mitglieder organisiert. Davon verfügen 659 über die A- und weitere 93 über eine B-Lizenz. Im Grusswort sprach Gemeindepräsident Patrik Eisele von einem sehr aktiven Dorfleben, wobei der MSV als der Traditionellste eine wichtige Rolle einnimmt. „Der Schiesssport lebt nicht nur vom Spitzen- sondern auch von der Basis“, zeigte sich Daniela Morf vom Vorstand des Kantonalverbandes überzeugt. Insbesondere würdigte sie zudem die grosse Nachwuchsförderung in den Vereinen, welche damit die wertvolle Arbeit leisten. Sie hofft nun, dass das diesjährige Eidgenössische in Chur zum grossen Treffpunkt aller Schützen wird.

Danach übernahm Bezirkspräsidentin Sabrina Geissler das Zepter und führte sehr zügig durch die Delegiertenversammlung.



Engagiert und mit grosser Übersicht: Sabrina Geissler.

Darin wurden die verschiedenen Ehrungen des Nachwuchses vor der Pause und im zweiten Teil der Aktiven eingebettet. Finanziell verzeichnete der Verband einen Fehlbetrag von 1'300 Franken, so dass das Verbandsvermögen auf knapp 12'000 Franken sinkt. Für 2027 bleiben Jahresbeiträge weiterhin unverändert. Jeder Verein zahlt einen Sockelbeitrag von 200 Franken und zusätzlich 6 Franken pro A-Lizenzmitglied.

Informationen aus den Ressorts

Verschiedene Änderungen kündigte Heinrich Zuber als Präsident der Schiesskommission 12 an, welche insbesondere das korrekte Durchführen des Bundesprogrammes und den gesamten schiessbetrieb in den Ständen mit den entsprechend ausgebildeten Schützenmeistern in den Vereinen überwacht. Ab 2027 wird die Administration betreffend dem Obligatorischen vollständig digitalisiert. Dies ist auch auf die Einführung des digitalen Dienstbüchleins zurückzuführen. So werden die Pflichtschützen über das entsprechende App orientiert und aufgeboten. Hingegen bleibt das Schiessbüchlein erhalten und Resultat des Obli sowie allenfalls des Feldschiesens muss weiterhin von Hand eingetragen werden. Gemäss Feldchef 300m Adrian Keller gibt es für das Feldschiesen einige Änderungen. Neu darf dieses vorgängig zum offiziellen Schiesswochenende und ersten offiziellen Schiesstag (Vorschiessen) nicht mehr geschossen werden. Wer es verpasst hat, kann es aber danach bis Ende August vorgängig im Heimstand zum Obligatorischen nachholen, wobei aber dafür keine Kränze

mehr sondern nur noch die Anerkennungskarte abgegeben. Auch der Nachwuchs wird sich am Eidgenössischen in Chur am Tag der Jugend treffen. „Die Qualifikationen werden in den Heimständen in den Jungschützenkurse geschossen“, kündigte Jungschützenchef Florian Reichert an. Das Jungschützenwesen segelt aktuell auf einem Erfolgskurs. Im vergangenen Jahr sind in 7 Kursen 103 Jungschützen der 16 mehr als im Vorjahr ausgebildet worden. Von einem sehr erfreulichen Interesse am Matchschieszen 300m sprach Matchchef August Dünki. Der diesjährige in Wildensbuch und Ossingen durchgeführte Ostermatch ist vor allem bereits am Vormittag ausgebucht.

Es gibt kein Speck mehr

Seit einigen Jahrzehnten gibt der BSVA jeweils jenen Vereinen eine Speckseite ab, welche gegenüber dem Vorjahr mehr Teilnehmer am Feldschieszen verzeichnen. Doch nun ist Schluss damit. Ein Antrag vom Präsident der Irchelschützen Berg – Buch Josef Eberle reichte entsprechend einen Antrag zur Abschaffung dieser Naturalgabe ein. „Der Speck wird nicht billiger“, hielt Eberle bei seiner kurzen Begründung fest und mit 41 zu 27 Stimmen fiel der Entscheid sehr deutlich aus.

„Im kommenden Jahr werden wir Gastgeber für die beiden kantonalen Delegiertenversammlungen der Veteranen und der Zürcher Schiesssportverbandes sein“, rief Sabrina Geissler in Erinnerung. Zudem gibt es auch einige Änderungen im Weinländer Veteranenwesen. Gemäss dem neuen Präsidenten August Dünki (Trüllikon) wird der Vorstand nun betreffend der Aktivitäten direkt über die Vereinspräsidenten kommunizieren. Zugleich ermunterte er die Vereinspräsidenten, die Vereinsmitglieder mit Jahrgang 1966 und älter für eine Mitgliedschaft bei den Veteranen zu motivieren.

Zu den diesjährigen Geehrten gehört Eduard Scherer, welcher als bester Weinländer Jungschütze in der kantonalen Rangliste im Jahreswettkampf auf dem 18. Rang beendet hatte und somit die von Urs Stähli gestiftete Uhr gewonnen hatte.



In diesem Jahr hat Eduard Scherer (SSpV Andelfingen) als bester Weinländer Jungschütze im Jahreswettkampf die von Urs Stähli (links) gestiftete Uhr im Beisein von Jungschützenchef Florian Reichert erhalten.

Wer je 40 Anerkennungskarten vom Feldschieszen und Bundesprogramm (Obli) vorweisen kann, erhält vom BSVA das entsprechende Ehrendiplom, welches in diesem Jahr Koni Eggli (MSV Benken) und Erich Heydecker gewannen. Für seine gar je 50 Karten wurde Willi Müller die spezielle BSVA-Gabe überreicht. Schlussendlich wurde bekannt, dass die DV 2027 bei den Irchel – Schützen Berg – Buch stattfinden wird.



Willi Müller wurde mit der Ehrengabe des BSVA sowie Koni Eggli und Erich Heydecker mit dem BSVA –Diplom durch Adrian Keller geehrt.